Morgen Festakt im Goldenen Saal

Kultusminister Maier zum Denkmalschutz

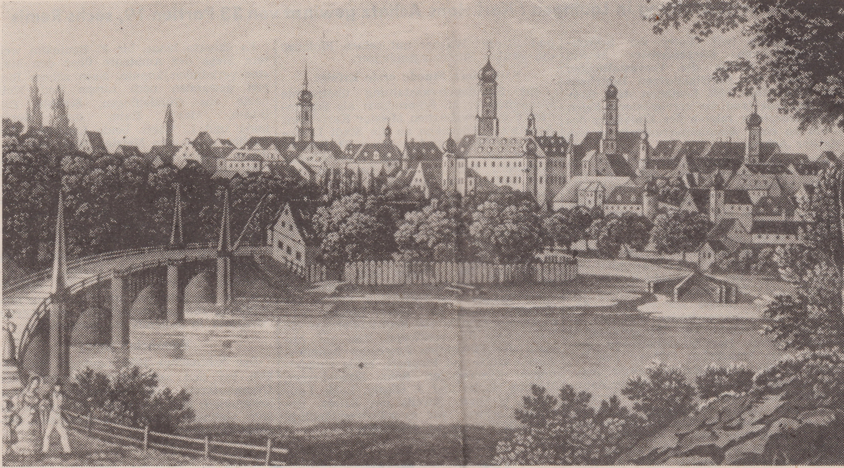
Dillingen erwartet zahlreiche Gäste

Dillingen (jdt). Höhepunkt des Bayerischen Heimattages in Dillingen ist am Sonntag, 29. Juni, 11 Uhr, der Festakt im „Goldenen Saal" der Akademie für Lehrerfortbildung. Die Eröffnungsrede hält der Erste Vorsitzende des Bundes Naturschutz in Bayern, Hubert Weinzierl, Präsident des 18. Bayerischen Heimattages. In seinem Festvortrag behandelt dann der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Professor Dr. Hans Maier (Präsident des Deutschen Nationalkomitees für das Europäische Denkmalschutzjahr), aktuelle Fragen des Denkmalschutzes. Die musikalische Umrahmung obliegt dem Sendler-Quartett.

Zum Bayerischen Heimattag werden über dreihundert oder noch mehr Gäste aus dem ganzen Land in Dillingen erwartet. Die Veranstaltungsfolge begann gestern, Freitag, mit Stadtführungen in Dillingen und Lauingen und einem „Begrüßungsabend" sowie einem Empfang des Oberbürgermeisters Karl Helmschrott in der Dillinger Akademie. Heute, Samstag, 8.30 Uhr, eröffnet H. Weinzierl in der Aula der Akademie die Arbeitstagung. Anschließend folgen Vortragsreihen der drei Verbände (Bund Naturschutz in Bayern, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, Verband bayerischer Geschichtsvereine) und von 11.45 bis 13 Uhr die Vertreterversammlung des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine. Die Arbeitstagung der bayerischen Heimatpfleger (von 14 bis 17 Uhr in der Aula der Akademie) leitet Landtagspräsident Rudolf Hanauer. Besprochen wird das Thema „Steht das Denkmalschutzgesetz nur auf dem Papier?" Hinzu kommen eine Zusammenkunft des Bundes Naturschutz in Bayern, eine Vortragsfolge des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine, eine Stadtführung und abends die Volksmusikveranstaltung im Pfarrzentrum. Die Festgottesdienste halten am Sonntag um 9 Uhr Dekan Helmut Mayr in der Studienkirche und Stadtpfarrer Walter Rohmeder in der evangelischen Stadtpfarrkirche. Nachmittags ist eine Exkursion des Bundes Naturschutz in Bayern für alle Teilnehmer des Bayerischen Heimattages ins Donauried vorgesehen. Abends folgt ein Beisammensein im Hotel Convikt. Am Montag veranstaltet der Bayerische Landesverein für Heimatpflege zwei Ganztagsexkursionen. Sie führen in Donaustädte, Donauried und Zusamtal bzw. in den bayerisch-württembergischen Grenzraum.

Mit dem VdK nach Innsbruck

Donaualtheim (dz). Der VdK-Ortsverband Donaualtheim-Hausen fährt am Sonntag, 6. Juli, nach Innsbruck. Abfahrt in Dillingen um 4 Uhr bei Möbelfabrik Müller, Lauinger Straße, in Hausen um 4 Uhr (Ortsmitte), in Donaualtheim 4.05 Uhr beim Feuerwehrhaus.



Dillingen in der Biedermeierzeit stellt dieser Aquatintastich von Johann Jakob Sperli dar. Der Stich ist etwa 1850 entstanden und zur Zeit in der Ausstellung der Studienbibliothek Dillingen zu sehen.

Höhepunkt des bayerischen Kulturlebens Die Akademie eine ideale Tagungsstätte

Heimattag von drei Organisationen auf Landesebene getragen / Hubert Weinzierl Präsident

Von unserem Mitarbeiter Dr. Adolf Layer

Dillingen. Die Bayerischen Heimattage zählen seit der Nachkriegszeit zu den Höhepunkten des bayerischen Kulturlebens. Sie finden alle zwei Jahre statt und werden jeweils von drei Organisationen auf Landesebene getragen: vom Bayerischen Landesverband für Heimatpflege e. V., dessen Erster Vorsitzender der Präsident des Bayerischen Landtages, Rudolf Hanauer, ist, vom Verband bayerischer Geschichtsvereine (Erster Vorsitzender Dr. Karl Bosl, der Leiter der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften) und vom Bund Naturschutz in Bayern. Das Präsidium des Heimattages wechselt stets turnusmäßig zu einem anderen Vorsitzenden der drei Verbände. Präsident des 18. Bayerischen Heimattages in Dillingen ist Diplomvolkswirt Hubert Weinzierl, der engagierte Erste Vorsitzende des Bundes Naturschutz in Bayern.

Nach den Bayerischen Heimattagen in Aschaffenburg, Regensburg, Coburg, Ansbach und Burghausen war seit Jahren Dillingen als geeigneter schwäbischer Treffpunkt der Heimatpfleger, Historiker und Naturschützer in Aussicht genommen worden.

Die beschränkten Übernachtungsmöglichkeiten in den Hotels und Gasthöfen der Stadt machten jedoch zunächst eine Verschiebung des Vorhabens nötig, Dillingen zur Tagungsstätte zu machen. Erst die Akademie für Lehrerfortbildung mit ihrem Gästehaus bietet heute die Voraussetzung dafür, daß die aus ganz Bayern kommenden Gäste beherbergt werden können.

Zweifellos sind die Hörsäle, die Festaula und der Goldene Saal der Akademie geradezu ideale Stätten für die getrennten und gemeinsamen Veranstaltungen der drei tagenden Landesverbände.

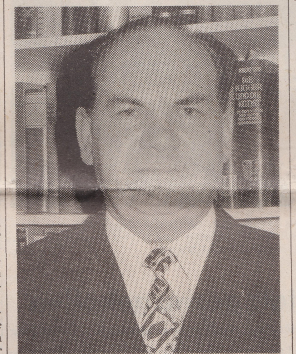
Die offizielle Einladung zur Durchführung des 18. Bayerischen Heimattages in Dillingen ging noch von Oberbürgermeister Georg Schmid (†) aus.

Außergewöhnliches Angebot

Die organisatorische Vorbereitung der Bayerischen Heimattage übernimmt jeweils die Geschäftsführung des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege in München 22, Ludwigstraße 23, die mit dem Sekretariat des Bayerischen Heimattages identisch ist.

Sein Tagungsbüro hat das Sekretariat vom Freitag bis Sonntag in der Akademie für Lehrerfortbildung, Kardinal-von-Waldburg-Straße 6. Die Quartierbestellungen der auswärtigen Teilnehmer waren an das Hauptamt der Stadt zu richten.

Die zahlreichen Vorträge des Heimattages sind — mit Ausnahme der Festsitzung im Goldenen Saal — für jedermann zugänglich, soweit über die gemeldeten Teilnehmer hinaus Plätze zur Verfügung stehen.



Gymnasialprofessor a. D. Dr. Adolf Layer machte zum Auftakt des Bayerischen Heimattages am Freitag abend in der Akademie — während des Begrüßungsabends — mit „Dillingen in Vergangenheit und Gegenwart" bekannt. Dr. Layer wirkt als Erster Vorsitzender des Historischen Vereins Dillingen und als Lehrbeauftragter für Landes- und Volkskunde an der Universität Augsburg. Bilder: -eu-

Der Historische Verein Dillingen lädt seine Mitglieder insbesondere zu der Vortragsreihe des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine am Samstag, 28. Juni, von 15 bis 17.30 Uhr im Hörsaal I (erster Stock) ein.

Für die Volksmusikveranstaltung „Vom Ries zum Allgäu" am Samstag, um 20 Uhr, im Pfarrzentrum Adolf Kolping sind für Nichttagungsteilnehmer Eintrittskarten nur in beschränkter Zahl im Schreibwarengeschäft Schlander erhältlich.

„Für unsere Zukunft"

Die Tagung der drei Verbände steht im Rahmen des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975 unter dem Thema „Kultur und Landschaft — für unsere Zukunft". Darauf sind die Vorträge und die Ausstellungen abgestimmt.

Bewußt ist die am vergangenen Samstag eröffnete Fotoausstellung des Bezirks Schwaben über Denkmalschutz und Denkmalpflege in Schwaben (die durch eine von Stadtbaumeister Alfred Greck aufgebaute Fotoausstellung über die Städte des Landkreises Dillingen erweitert wurde) so frühzeitig nach Dillingen gebracht worden, damit sie Ende dieser Woche von den vielen Gästen des Bayerischen Heimattages besucht werden kann.

Im Hörsaal drei der Akademie (Erdgeschoß, mittlerer Eingang) wird außerdem eine Sonderausstellung über „Stadtbaukunst in Österreich" gezeigt. Ebenfalls eine Sonderausstellung „Der Landkreis Dillingen in alten Graphiken" hat Diplom-Bibliothekarin Renate Wenck in der Studienbibliothek zusammengestellt, die während des Bayerischen Heimattages auch am Samstag und Sonntag, sonst während der Öffnungszeiten der Bibliothek besucht werden kann. Es gab wohl in Dillingen seit langer Zeit kein ähnlich breit gefächertes kulturelles Veranstaltungsangebot wie am kommenden Wochenende.

20 Jahre Denkmalpflege in Dillingen

Goldene Kreuzlein Sagen aus dem Ried

Veröffentlichungen zum Heimattag

Auch publizistisch ist der Bayerische Heimattag in Dillingen von langer Hand vorbereitet worden. Die Zeitschrift „Schönere Heimat, Erbe und Gegenwart" widmet ihr neuestes Heft großenteils Dillingen und seinem Landkreis. Es enthält unter anderem Beiträge von Bezirksheimatpfleger Dr. Hans Frei („Das Donautal in Schwaben", von den Kreisheimatpflegern Hermann Josef Seitz („Zur Geologie und Archäologie des Landkreises Dillingen"; „Albertus Magnus — Lauingens großer Sohn") und Alois Sailer („Ein Korb voll goldener Kreuzlein. Sagen aus dem schwäbischen Donauried"), weiter von Oberregierungsarchivrat Dr. Reinhart H. Seitz („Die vier Donaustädte im Landkreis Dillingen") und von Dr. Adolf Layer („Zwanzig Jahre Denkmalpflege in Dillingen"). Das „Bildnis der Heimat" ist in dem schönen, reich bebilderten Heft Oberlehrer Hermann Buchmiller, dem ältesten Heimatpfleger Bayerns, gewidmet.

*

Die in Donauwörth erscheinende Zeitschrift „Nordschwaben" berücksichtigt das Ereignis in Dillingen in ihrem Heft 2/1975 ebenfalls mit einigen Beiträgen. Studiendirektor Dr. Rudolf Hasch stellt darin den Landkreis Dillingen als Siedlungs- und Wirtschaftsraum vor, Dr. Adolf Layer berichtet über „Dillingen und seine fürstbischöflichen Stadtherren", Diplom-Ingeneur Hermann Moser verfaßte ein Städtebild Lauingen, und Hermann Josef Seitz erzählt „Vom Werden und Wesen des Lauinger Heimatmuseums." Das ausgezeichnete Titelbild mit Stukkaturen aus dem Goldenen Saal stellte Reinhold Schönwetter zur Verfügung. Das Heft der Zeitschrift „Nordschwaben" erhält jeder gemeldete Teilnehmer am Heimattag als Präsent des Landkreises Dillingen. Den Freunden heimatlichen Schrifttums können beide Zeitschriften wärmstens empfohlen werden. -al-

Aus „Europens Pracht und Macht"

Graphiken von Motiven im Landkreis Dillingen / Ausstellung in der Studienbibliothek

Dillingen (eu). Zum Bayerischen Heimattag wurde in der Dillinger Studienbibliothek eine interessante Ausstellung von Graphiken mit Motiven aus dem Landkreis Dillingen eröffnet. Die von Bibliotheksamtmännin Renate Wenck zusammengestellten Bilder und Atlanten vermitteln einen guten Überblick über die graphischen Drucktechniken vergangener Jahrhunderte und verdeutlichen die Absicht bedeutender Graphiker, die Wirklichkeit von Städteansichten künstlich zu verändern und zu gestalten.

Die Ausstellung ist an jedem Werktag von 9 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr (mittwochs bis 19 Uhr) geöffnet.

Titel-Kupferstich vom Jahr 1663

Ansichten vom Weichbild der Stadt Dillingen sind in großer Zahl vertreten. Der Merianstich aus der Topographia Suevia zeigt die Bischofsstadt um 1643, aus „Europens Pracht und Macht" stammt ein Kupferstich Gabriel Bodenehrs aus dem Jahr 1730, und die einzige Ansicht Dillingens vom Norden ist in den Titel-Kupferstich zum „Ius canonicum" von 1663 eingefügt.

Brücke mit Mühlen

Eine phantasievolle Darstellung Alt-Lauingens ist die um 1819 entstandene Lithographie aus Alt-Kunikes „264 Darstellungen des Donaustroms".

Besonders interessant sind auf dieser Graphik die Brückenmühlen, die eigenwillige Umgestaltung der Turmsilhouetten und die bildnerische Registrierung einer Ulmer Schachtel.

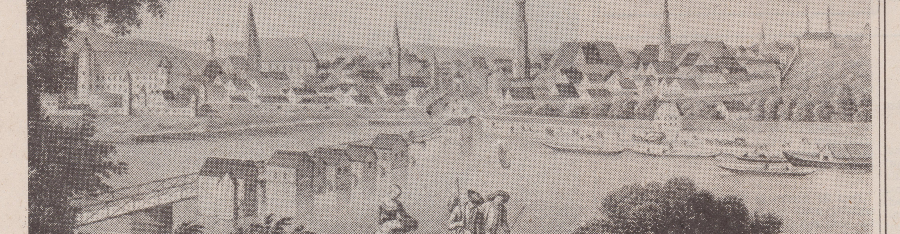
Ein Kupferstich von Merian aus dem Jahr 1657 zeigt „Lauingen aus der Vogelschau", und ein moderner Abdruck von einer Originialkupferplatte stellt die Lauinger Stadtpfarrkirche nach einem Aufriß von Christoph Senft aus dem Jahr 1633 dar.

Graphiken von Gundelfingen, Höchstädt, vom Kloster Fultenbach und schöne, zum Teil farbige kartographische Drucke vervollständigen die sehenswerte Ausstellung.

Der Kreis in alten Graphiken

Studienbibliothek bietet eine Ausstellung

Dillingen (eu). Die Ausstellung „Der Landkreis Dillingen in alten Graphiken" in der Studienbibliothek ist heute, Samstag, und morgen, Sonntag, jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, geöffnet. An den folgenden Werktagen bleibt die Ausstellung jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr (mittwochs bis 19 Uhr) frei zugänglich.



Die Stadt Lauingen um 1819 zeigt diese Lithographie aus Alt-Kunikes „264 Darstellungen des Donaustroms". Auch diese phantasievolle Graphik ist in der Ausstellung der Studienbibliothek zu besichtigen. An der Donaubrücke sind die früheren Flußmühlen erkennbar. Bilder: -eu-

Bauerntänze und Goißbubagalopp

Heute Volksmusikveranstaltung zum Bayerischen Heimattag / Buntes Programm

Dillingen (jdt). Landtagspräsident Rudolf Hanauer begrüßt heute, Samstag, um 20 Uhr, im Saal des Pfarrzentrums Adolf Kolping die Teilnehmer an der Volksmusikveranstaltung zum „18. Bayerischen Heimattag". Der stimmungsvolle Abend, zu dem noch Karten im Vorverkauf bei der Firma Schlander erhältlich sind, steht unter dem Leitwort „Vom Ries zum Allgäu".

Zum Auftakt bietet die „Affinger Tanzlmusik" eine „Hammerpolka". Von der Stubenmusik der Familie Weigel wird das „Oettinger Menuett" geboten. Dann folgen im bunten Wechsel „Rieser Bauerntänze" (Reimlinger Tanzgruppe) und Auftritte der „Lechsender Mädle" („Kocht mir mei' Mutt'r Nidala", „A bisle lieb, a bisle treu"), der Stubenmusik der Familie Weigel (mit dem Rieser Bauerntanz „Jockele") und der „Drei Jettinger" („Hei' grüaß di Gott, Ländle", „Ei, was bin i für a luschtiger Bua").

„Schwabenmädle han dicke Köpf"

Das weitere Programm verspricht ebenfalls ein reizvolles Vielerlei: Schmuttertaler Musikanten: Christel-Polka, Wollishauser Schottisch. — Straßberger Mädle: „D' Frau will ins Städtle gang", „Wer mit dr Katz in Acker will". — Augsburger Geigenmusik: „Wollmetshofer Ländler", „Schottisch". — Oberegger Föhla: „Schwobamädla han dicke Köpf", „Des Haus vom meim Schätzle". — Sendener Stubenmusik: „Schwabentanz", Goißbubagalopp.

„Allewander" — „Jodel dü"

Nach der Pause geht es fröhlich weiter mit folgenden Darbietungen: Affinger Tanzlmusik: „Allewander". — Hindelanger Gitarrentrio: „Boarischer", „Polka". Lindenberger Mädle: „S' isch no net lang", Wildebächle". — Opfenbacher Ziehharmonika-Duo: „Polka", „Ländler". — Gesangsgruppe Kerber: „Aber heier im Summer", „Und zu dem bin i ganga". Hindelanger Scherrzither und Raffele-Musik: je ein Stück. — Drei Jettinger: „S' Kübele schwimmt im Bodasee". — Oberallgäuer Maultrommeltrio: „D'r Drei-Gätter,Schottisch" (ohne Titel). — Steibiser Sänger: „Franzosenlied", „Jodl-dü". — Affinger Tanzlmusik: „Schottisch".

Sprecher ist Dr. Hans Frei, der Heimatpfleger von Schwaben.

Acht Siege über Schwabens Schachmeister

Simultanveranstaltung in Lauingen / Karl-Hans Achatz gewinnt von 33 Partien 19, sechs Remis

Das schöne Dillingen: Der mächtige Schloßturm und die zierlichen Kuppeln der Türmchen am Madonnentor. Bild: -jdt-

Lauingen (wi). Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Martin Schermbach fanden die Veranstaltungen aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Schachclubs 1925 Lauingen statt. Großen Anklang fand die vereinsinterne Feier. 33 Schachspieler folgten der Einladung des Clubs zu einer Simultanveranstaltung von Meister Achatz.

Beim gemütlichen Beisammensein im Nebenzimmer des Gasthofs „Schimmel" begrüßte Vorstand Otto Wagner die Gäste, darunter auch Bürgermeister Martin Schermbach mit Gattin. Nach einem Rückblick auf die fünfzig Jahre Vereinsgeschichte strich der Schirmherr der Jubiläumsfeier, BM Schermbach, die Bedeutung jeden Vereins für die Einwohner der Stadt heraus, die, als Ausgleich zum oft tristen und deprimierenden Alltag, im Verein die so nötige Abwechslung, den Kontakt mit Gleichgesinnten und das lebenswichtige Gefühl der Dazugehörigkeit finden würden. Das Stadtoberhaupt gratulierte dem Schachclub 1925 zu den Erfolgen in der Vergangenheit (unter anderem mehrmaliger Nordschwäbischer Mannschaftsmeister), lobte die intensive Jugendarbeit und spornte den Verein zu weiterem erfolgreichem Wirken an. Als besondere Auszeichnung ist die Verleihung des „Wappens der Stadt Lauingen" an den Verein anzusehen. Danach folgte die Auszeichnung besonders verdienter Mitglieder, wobei Wiedergründungsmitglied Hurler, Kassier und Manager des Vereins, Fritz Baumann, Oberstudienrat Siegfried Sieber und Vorstand Otto Wagner die Goldene Ehrennadel verliehen bekamen.

Im gemütlichen Teil des Abends waren Franz Gerstmayr mit seinem Zitherspiel und „Samy" Wagner mit seinen Einlagen die idealen Stimmungsanheizer.

Nach einer Stunde erste Erfolge

Zur Simultanveranstaltung überreichte Bürgermeister M. Schermbach als Schirmherr dem schwäbischen Meister Karl-Heinz Achatz ein Andenken an die Stadt Lauingen. Am Wettkampf nahmen 33 Schachspieler aus Rain, Mering, Gundelfingen, Höchstädt, Dillingen und Lauingen teil. Dem Meister aus Augsburg stand damit ein schwerer Kampf bevor. Bereits nach einer Stunde mußte er sich Manfred Forscht, Dillingen, und Siegfried Sieber, Lauingen geschlagen geben. Dann holte er jedoch Punkt um Punkt. Dank der umsichtigen Turnierleitung durch Fritz Baumann und Otto Wagner war man stets über den jeweiligen Stand unterrichtet. Dabei konnte man feststellen, daß es für Meister Achatz ein zähes Ringen war. Mehrmals wurden ein Remis oder gar ein Sieg gegen ihn verkündet, was mit Applaus der zahlreichen Zuschauer honoriert wurde. Quitt und Plappert, beide Gundelfingen, Zweifelhofer, Rain, Schamberger, Mering, Hurler und J. Glaser, beide Lauingen, errangen jeweils ein Remis. Besonders schwer war es selbstverständlich, gegen K. Achatz zu gewinnen.

Es dauerte lange, bis F. Baumann weitere Siege der Amateure über den Meister verkünden konnte. Nach zähem Ringen gewannen noch Luppa und Wolf, beide aus Gundelfingen, Scheble, Dillingen, Mayr, Rain, und Gerstmayr und L. Wiest, beide Lauingen, ihre Partien gegen den Meister. Nach vierstündigem Kampf stand dann das Endergebnis fest: Von 33 Partien gewann Achatz 19. Er verlor acht, und spielte sechsmal remis. Ein hervorragendes Ergebnis für den Meister, aber auch ein großer Erfolg für diejenigen seiner Partner, die ein Remis oder gar einen Sieg buchen konnten.

Insgesamt war die Veranstaltung ein großer Erfolg für den Verein, eine erfreuliche Abwechslung für die Schachfreunde aus Lauingen und Umgebung, eine Werbung für das Schachspiel, ein Anreiz, Ähnliches in Zukunft zu wiederholen.

Schachclub dankt

Der Schchaclub 1925 Lauingen bedankt sich bei den zahlreichen Spendern, den Organisatoren, dem Schirmherrn Martin Schermbach und den vielen Besuchern, die zum Gelingen dieser Jubiläumsfeier beigetragen haben.



BEGEGNUNGEN

Dr. Frei: An einem Strang

(jdt). Dr. Hans Frei (37), seit Januar 1970 Heimatpfleger von Schwaben, leitet heute, Samstag abend, im Saal des Pfarrzentrums Adolf Kolping in Dillingen — zusammen mit Alfred Artmeier — die Volksmusikveranstaltung „Vom Ries zum Allgäu" und fungiert darüber hinaus als Sprecher.

Der passionierte Vertreter aller Anliegen der Heimatpflege in Schwaben kommt, wie er im Gespräch mit der DZ betonte, auch anläßlich des Bayerischen Heimattages gern nach Dillingen. Dr. Frei bekannte: „Für mich hat Dillingen unter den vielen schwäbischen Kleinstädten eine besondere Funktion und ein besonders interessantes Stadtbild. Es wird geprägt von dem gelehrten und geistlichen Element und weist ganz besonders schöne und erhaltenswerte Zeugnisse der Geschichte und der Kunst auf."

Von Dr. Hans Frei wurde hervorgehoben: „Aufgabe aller Verantwortlichen bei der Stadtentwicklung ist es, bei der Vergrößerung der Stadt gerade die typischen Kennzeichen und das individuelle Gepräge Dillingens zu erhalten."

Darüber hinaus mache es, so Dr. Frei, „viel Spaß", mit den Kräften in Dillingen zusammenzuarbeiten, bei denen man spontan spüre, daß sie hinsichtlich der Heimatpflege „an einem Strang ziehen".

■ *Bild: Schöne Erfolge kann seit seinem Amtsantritt als Heimatpfleger von Schwaben vor über fünf Jahren Dr. Hans Frei vorweisen. Von links: Kreisheimatpfleger Hermann Josef Seitz, Lauingen, Bezirksheimatpfleger Dr. Hans Frei, Walter Braun, Memmingen. (Unser Bild entstand während des 15. Schwäbischen Heimattages im November 1969 in Lauingen.)* Bild: -jdt-

Kleine Dillinger Stadtnachrichten

Droben am Bergkirchlein

Gottesdienst in der „Hochwies"

Dillingen (eh). Es war ein Wagnis — einmal wie wird das Echo sein, wenn die Pfarrgemeinde zur Feier des Gottesdienstes in den Bergen einlädt, und zum anderen, wie wird das Wetter sein? Das Echo war stark. — An der Bergmesse auf der „Hochwies" bei Steibis haben sich immerhin gut 200 Gläubige aus der Pfarrgemeinde beteiligt, trotz des ungewissen Wetters. Drei Omnibusse und eine Reihe Privatwagen brachten die Teilnehmer am frühen Morgen nach Steibis.

Von dort aus ging es auf einer schmalen Mautstraße zum Kapellchen „Hochwies" in 1300 Meter Höhe. Stadtpfarrer Georg Höß feierte in Konzelebration mit Pfarrer Franz Xaver Achberger aus Lindenberg, Religionslehrer in Kempten, einem Mitbruder aus der Kaplanzeit in Weißenhorn, die Heilige Messe. Die Blaskapelle Steibis gab dem Gottesdienst den feierlichen musikalischen Rahmen. Wegen des starken Regens am Vortage waren die herrlichen Bergwiesen nicht in vollentfalteter Blütenpracht zu sehen. Die Aussicht ins Tal oder zur Nagelfluhkette, zu den Schweizer Riesen, Säntis und Altmann, war verhangen. Die Dillinger wanderten trotzdem nach dem Gottesdienst tapfer in verschiedene Richtungen. Die einen nahmen den Weg zurück nach Steibis, die anderen, insbesondere die Ministranten (für sie war es der Jahresausflug), stiegen aufwärts zur Falkenhütte. Unterwegs gab es eine zünftige Schneeballschlacht. Ein paar ganz Unentwegte, unter ihnen Oberbürgermeister Karl Helmschrott, als „alter" Bergfreund, stiegen zum Falkengipfel auf. Nachmittags setzte Regen ein. Deshalb trat man die Rückreise etwas fürher an, als ursprünglich vorgesehen. Trotzdem waren alle Teilnehmer zufrieden über einen erlebnisreichen und frohen Tag.

Zur Bergmesse auf der „Hochwies" bei Steibis fanden sich zahlreiche Angehörige der Pfarrgemeinde St. Peter Dillingen ein. Den Gottesdienst zelebrierten Stadtpfarrer Georg Höß (links im Bild mit dem Kelch) und Religionslehrer Franz Xaver Achberger. Bild: -pst-

Festtag in St. Peter

Patrozinium mit 20 Geistlichen

Dillingen (eh). Morgen, Sonntag, feiert die Pfarrgemeinde St. Peter ihren Kirchenpatron, den heiligen Petrus. Stadtpfarrer Georg Höß hat aus diesem Anlaß alle in Dillingen lebenden Welt- und Ordenspriester zur Konzelebration eingeladen. Am Sonntag, um 19 Uhr, werden 20 Geistliche unter feierlichem Glockengeläute in die Stadtpfarrkirche einziehen, um zusammen mit den Gläubigen Eucharistie zu feiern. Die Blaskapelle Zöschingen wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Zur Mitfeier sind die Gläubigen herzlich eingeladen.

Jazzmesse der Jugend

Am Sonntag in Pfarrkirche Hausen

Dillingen/Hausen (dz). Die Katholische Landjugend Dillingen/Hausen gestaltet, wie schon des öfteren, morgen, Sonntag, um 9 Uhr in der Kirche Sankt Peter und Paul im Stadtteil Hausen den Gottesdienst mit einer Jazzmesse. Diese rhythmischen Lieder spielt die Kapelle „Sonnyboys". Zu diesem Gottesdienst lädt die KLJB Dillingen/Hausen alle herzlich ein.

Den Bedrängten stets gerne geholfen

Der frühere Stadtrat Josef Kundlatsch feiert am Sonntag den achtzigsten Geburtstag

Dillingen (schw). Als einer der „Stillen im Lande", der ein Leben lang treu und gewissenhaft seine Pflicht erfüllt und sich mit viel sozialem Empfinden stets um den Mitmenschen gekümmert hat, begeht morgen, Sonntag, der frühere Prokurist und langjährige Stadtrat Josef Kundlatsch, wohnhaft Am Lustgarten 16, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist noch recht rüstig. Tagtäglich sieht man ihn bei Besorgungen in der Stadt, die ihm zur zweiten Heimat geworden ist. Geboren in Radl bei Gablonz, übernahm J. Kundlatsch bald nach seinem Eintreffen in Dillingen die Leitung des Flüchtlingsaltersheimes im früheren „Bayerischen Hof". In den schweren Zeiten nach dem Zusammenbruch, bitterer wirtschaftlicher Notlage und des dauernden Zustromes von im Osten Vertriebenen sah es der jetzige Achtziger als vordringlichste Aufgabe an, gerade für die alten Heimatlosen nach besten Kräften zu sorgen, soweit dies damals möglich war. Kundlatsch erkannte darüber hinaus sehr bald, daß es notwendig sei, die vertriebenen Landsleute in einer großen Organisation zusammenzufassen. Deshalb gehörte er zu den Mitbegründern der Sudetendeutschen Landsmannschaft, der er seine Kräfte in verschiedenen Ehrenämtern zur Verfügung stellte.



Das Vertrauen seiner Landsleute wie auch vieler Altbürger berief den von starkem Gerechtigkeitsgefühl beseelten Prokuristen für drei Perioden in den Dillinger Stadtrat, wo sich J. Kundlatsch als Referent für den städtischen Kindergarten vor allem auch für die jüngsten Bewohner der Donaustadt nachdrücklich einsetzte.

Um viel Anerkennung war es Josef Kundlatsch nie zu tun. So wie er die großen Worte nicht liebte, begnügte er sich stets mit dem einfachen „Dankeschön".

Dieses herzliche „Dankeschön" sagen ihm zum 80. Geburtstag auch wieder die Frau und die Tochter mit Angehörigen, die vier Enkel und die drei Urenkel. Diesen Gratulanten und viel anderen schließt sich mit aufrichtigen Glückwünschen auch die Donau-Zeitung an.

Lustige Liedkantaten

Jahressingen der Singschule

Dillingen (dz). Zu lustigen Liedkantaten, Frühlings- und Sommerliedern und Flötenmusik lädt die Städtische Singschule für morgen, Sonntag, um 20 Uhr herzlich in die Aula des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums ein.

Am 6. Juli Fahrzeugsegnung

Auf Dima-Parkplatz — Gottesdienst

Dillingen/Schretzheim (schw). Für Dillingen, Schretzheim und Nachbargemeinden führt die Ortsverkehrswacht Dillingen am Sonntag, 6. Juli, auf dem geräumigen Dima-Parkplatz wieder eine Fahrzeugsegnung durch. Der Feldgottesdienst, den Stadtpfarrer Walter Rau zelebriert, beginnt um 9.30 Uhr. Der heiligen Messe, die die Chorgemeinschaft Steinheim-Schretzheim gesanglich bereichert, schließt sich die Fahrzeugsegnung an. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Schretzheimer Kirche mit anschließender Fahrzeugsegnung auf dem Dima-Platz statt. Herzlich eingeladen sind alle Fahrzeughalter aus Dillingen, Schretzheim und Umgebung, auch die Besitzer landwirtschaftlicher Fahrzeuge, besonders die BRK-Sanitätskolonne, die Feuerwehr und die Bundeswehr. Die Verkehrsregelung an der Bundesstraße übernimmt die Landespolizei, die Einweisung der Fahrzeuge auf dem Platz die Schretzheimer Feuerwehr, deren Einsatz in diesem Falle Bürgermeister Alois Keis entgegenkommenderweise zugestimmt hat.

Rund um den Schimmelturm

Jugendfahrt und Radtouren

TV Lauingen lädt ein / Plätze frei

Lauingen (dz). Für die Jugendfahrt der Ski-Abteilung des TV Lauingen vom 22. bis 24. August sind noch Plätze frei. Abfahrt ist am 22. August um 8 Uhr am Marktplatz, Rückkehr am 24. August gegen 19 Uhr. Der Unkostenbeitrag für Fahrt und volle Verpflegung beträgt etwa 35 DM. Mitzubringen sind feste Kleidung, Sportschuhe und, wenn möglich, Schlafsack. Kinder ab zwölf Jahren können teilnehmen und werden von den Übungsleitern beaufsichtigt. Anmeldung erbeten bei Farben Stempfle, Fernruf 09072/4588. — Anstatt der üblichen Ski-Gymnastik finden ab Montag, 30. Juni, wie alljährlich, wieder Radtouren statt. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Marktplatz. Ziel ist der Trimmdich-Pfad in Wittislingen. Alle Mitglieder und Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Mehrere Maschinenhallen

Zustimmung zu Lauinger Baugesuchen

Lauingen (P. S.). Der Grundstücks- und Bauausschuß des Stadtrates erteilte den nachstehenden Bauanträgen seine Zustimmung: Neubau einer Lagerhalle mit Garagen am Pfarrfeldweg durch die Firma Renner, Lauingen, Oberer Wall 6; Umbau der bestehenden Scheune, Imhofstraße 5, durch Eugen Finkl, Lauingen; Änderung der Fassade des Wohnhauses Siedlungsring 26 durch Ludwig Fürniss, Lauingen; Errichtung einer Maschinenhalle mit Garage und Erstellung eines Grünfuttersilos auf dem Grundstück Ludwigstraße 12 durch Alois Kienle, Lauingen; Neubau einer Maschinenhalle auf dem Grundstück Magnus-Scheller-Straße 22 durch Anton und Klara Kitzinger, Lauingen; Anbau eines Tankraumes und Erstellung einer Einfriedung auf dem Grundstück Aislinger Straße 34 durch Johann Kraus, Lauingen; Neubau eines Wohnhauses mit Garage an der Sudetenstraße durch Franz und Ilse Pflüger, Lauingen, Sudetenstraße 36; Erweiterung der Terrasse an dem Wohnhaus Schabringer Straße 28 durch Luise Seiler, Lauingen; Anbau eines Geräteraumes und eines überdachten Freisitzes an die Garage auf dem Grundstück Eichendorffstraße 14 durch Erwin Seitz, Lauingen; Neubau eines Wohnhauses am Amselweg durch Ferdinand Schmid, Lauingen, Johannesstraße 8½.

Einbruch in Gartenhaus

Lauingen (schw). Ein unbekannter Täter löste in der Nacht zum Donnerstag die Schrauben am Schloßbeschlag einer Schrebergartenhütte und gelangte so in das Gartenhaus. Dort entwendete er eine Brieftasche mit Führerschein und Kraftfahrzeugpapieren sowie den Dienstausweis des Geschädigten, ferner etwa 15 Mark Bargeld, eine Petroleumlampe und einen Plastikeimer. Die Landespolizei legt Wert auf sachdienliche Hinweise.

Am Sonntag Sommernachtsball

Burghagel (ts). Der Musiverein Burghagel veranstaltet am Sonntag, 29. Juni, ab 14 Uhr, im Garten des Xaver Schmid ein Gartenfest mit Sommernachtsball. Der Eintritt ist frei. Die Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen.



Beim Jubiläumsturnier des Schachclubs Lauingen überreichte der Schirmherr, Bürgermeister Martin Schermbach, dem Schwäbischen Meister Karl-Hans Achatz (links) ein Andenken an die Stadt Lauingen. Bild: -eu-

Schwätz m'r Schwäbisch

Gundlfinga hoißt bekanntlich „Ampelfinga". Aber dasella Spitznama macht eahm jetzt nau Dillinga streitig. D' Kreisstadt soll jetzt nämle no viel meah Wechsellichtanlaga kriega. D' Kreuzung dr Bundesstraß mit dr Staatsstraß soll aloi 14 Ampla für Kraftfahrer und Fuaßgänger kriega. Dau werd mancher roat seah, wenns pressiert. Und viele werat „d' Gelbsucht" kriega, wenn se allaweil bei gelb scho losbrausat, als obs grea wär. Für da Verlauf von dr Bundesstraß, wo no mea Farblichtspiele kommat, hant d' Planer a greana Welle zuag'sät. Am Dillinger Stachus müaßat d'Fuaßgänger halt bei grea von Insel zu Insel springa. De früher versprochene Unterführung hat ma wieder g'stricha. Also bleibt ma als Fuaßgänger halt auf dr Höhe von de Ochsa, respezüglich von de Ochsawirtschafta. Später derf ma nau neba dr Unterführung von dr Bahn durch Stolla ganga, net kriecha. Ma gwöhnt se an älles.



*

Am Schüttaberg in Dillinga isch dr Franzl bei Neabl nawärts gfahra. Da isch eahm auf oimaul a vierfüßiga Sau ins Radl gloffa, dia wo ausm a Hof ausbrocha isch. Dr Franzl isch vom Rad gfalla und hat auf dös Viech a Mordswut kriegt. Dazua hat dia Loas, weil se koine Verkehrsregla kennt, Unfallflucht beganga. Dr Franzl hat se verfolgt bis halb nach Lauinga. Bei dr Herrgottsruhkapell hat er d' Sau gstellt. Jetz isch nau no dr Besitzer drzuakomma. Dr Franzl hat zu eahm gschria: „Mei Rad kasch b'halta — aber d' Sau ghöart mir!" Ob jetz dr Sauhalter a Fahrrad im Stall hat und dr Franzl a Sau im Keller, isch net bekannt wora.

*

Dr „Saure Fritz" aus Dillinga isch nachm Frühschoppa auf seim Fahrrad hoim. A guater Bekannter isch eahm im Auto begegnet und hat gmerkt, daß dr Fritz a bißle „tankt" hat. Er hat eahn aufzoga, und drauf isch dr Fritz in da Hof vom a Bekannta abboga. Aber er hat drbei 's Bremsa vergessa und isch mit Schwung gega a Mauerg'rüscht. Dr Bekannte hat eahm drauf an Riß in seiner Mauer zoigat. Mitm a saura Gsicht isch dr saure Fritz am nächsta Tag mitm Geldbeutl zum Geschädigta komma und hat um Entschuldigung bettlat. Aber ma hat eahm 's Bußgeld erlassa, und nau isch dr Fritz gar nemme sauer gwea.

*

Daß dr Karre in Gundlfinga Riesarettich züchtet, woiß ma in dr ganza Welt. Dr Walter hats eahm huier nachmacha wölla. Vom a Gärtner hat er se an prima Sauma geaba lassa; ma hat eahm gsät, dean muaß er 20 Zentimeter ausanandsetza. Dr Walter hat se denkt „dös isch a Mist" und hat älle zeha Zentimeter a Köarele nadruckt; denn er hat a Rekordernte gwöllt. Ergebnis: Allaweil isch oi großer Rettich aufganga, und drneaba a Radiesle. So gats, wenn man net gnua kriegt.

*

Aus allem ka ma Geld macha. Bei de Württaberger hant se im Nauchberskreis an Freiluft-Abort versteigerat. Drei Jauhr lang send d' Leut in deam Häusle ghockat. D' Versteigerung hat net weniger als 64 Mark ergeaba!